

Absegeltörn Süd Elba 11. -18.10.2014

Am frühen Nachmittag trafen alle 22 Segler in Marina de Scarlino ein. Die vier Skipper inspizierten ihre Yachten, die Crewmitglieder besorgten den Proviant. Dann wurden die Kojen verteilt, der Proviant gebunkert, und einige Reparaturarbeiten mussten noch ausgeführt werden. Das italienische Essen im Hafenrestaurant rundete den Tag ab.

Nachts gab es ein lautes und intensives Gewitter direkt über uns, das bekamen einige aber nicht mit, sie waren von der langen durchgehenden Autofahrt so müde, dass sie fest schliefen.

Nach der Skipperbesprechung am nächsten Morgen und einer Einweisung der Crew, legten wir um 11 Uhr ab, Richtung Elba. Wir hatten schönen Segelwind (in Böen 5, später 6 / 7) und machten gute Fahrt.



Der Wind wurde stärker, wir refften das Groß zweimal und auch die Fock. Am frühen Nachmittag liefen wir in die **Marina Marciana** ein, ebenso die anderen drei Yachten.

Wir bummelten durch den hübschen kleinen Ort und aßen abends in einer Pizzeria am Kirchplatz.



Fischerboote der Inselbewohner.



Die Nacht war wieder sehr unruhig und am nächsten Morgen wurde stürmisches Wetter und für den Nachmittag Gewitter angesagt. Es wurde allgemein beschlossen, einen Hafentag einzulegen.

Jeder nutzte den Tag nach seinem Geschmack: es wurden Fotos gemacht, frisches Obst oder Gemüse eingekauft, die Souvenirläden abgeklappert oder man genoss einen Cappuccino in einer Bar. Dort bekam man sogar eine wlan-Verbindung.

Am Abend trafen sich alle zum „Sundowner“ in der Stein- Badebucht. Zur Gitarrenbegleitung wurde gesungen, getrunken und viel gelacht. Die Stimmung war super.





Am nächsten Morgen (Dienstag 14.10.) sind wir um 11 Uhr ausgelaufen, unser Ziel war eine Bucht vor der kleinen **Insel Capraia**.



Wir freuten uns über das tolle Segelwetter und den Sonnenschein, hatten um 17 Uhr unser Ziel erreicht und ankerten in der ausgesuchten Bucht. Wir genossen ein ausgiebiges Bad im Meer, wollten gerade mit unserem Abendessen beginnen, da kam ein Anruf vom Hafenmeister, mit Hinweis auf drehende Winde, er würde uns raten, in den Hafen zu kommen. Wir sind seinem Rat gefolgt, haben uns aber hinterher etwas geärgert. Die Nacht blieb ruhig und wir mussten 50 (!) Euro Hafengebühr bezahlen.

Das kleine Örtchen Porto Capraia bestand aus wenigen Häusern, die sich malerisch an der Kaimauer aufrehten.

Am Mittwoch ging es zurück nach Elba, Ziel **Portoferraio**, etwa 30 sm lagen vor uns. Leider hatten wir nur wenig Wind, immer wieder wurde getrimmt, um auch den letzten Hauch Wind auszunutzen, aber zwischendurch mussten wir doch unter Motor laufen. Um 18 Uhr haben wir dann in der Bucht vor Portoferraio geankert.





Wir hatten alle viel Spaß im Wasser , vom Nachbarboot kam Besuch zu uns mit dem Dingi.



Die Nacht war allerdings ab 3 Uhr nicht mehr ruhig, durch den

beginnenden Fährverkehr schaukelten wir stark.

Der Donnerstag begann mit einem Bad, die Skipperbesprechung lief per Funk. Das heutige Ziel **Porto Azurro** lag nur 15 sm entfernt, das war auch gut so, denn der Wind schlief bald ein und wir mussten den Motor anwerfen.

Porto Azurro ist ein sehr pittoreskes kleines Hafenstädtchen mit malerischen Gassen, netten Geschäften und urigen Tavernen.

Im Hochsommer kann es sicher sein, dass man keinen Liegeplatz bekommt, wenn man nicht rechtzeitig einläuft.

Wir kochten an Bord und genossen dann „des Seglers zweitliebste Beschäftigung“- das Anlegen der einlaufenden Segler. Besonders bei Bier oder Wein macht das Freude , wenn man selbst gut vertäut und sicher und ordentlich fest liegt.

Ein gemütlicher Abendbummel durch die Gassen rundete den Tag ab.





Am Freitag starteten wir etwas früher als sonst, denn wir wollten nicht so spät in die Marina de Scarlino einlaufen. Der Wind war uns freundlich gesonnen, erst 3, dann 4 und so bewältigten wir unsere letzten 22sm relativ zügig. Alle hatten Freude an diesem Segeltag, Wind genug um mit vollem Zeug zu segeln aber nicht so viel, dass gerefft werden musste .



Beim Anlegen im Heimathafen wurde uns ein Platz zugewiesen, in den wir millimetergenau hineinpassten. Ohne Schaden überstanden wir auch dieses Manöver, wobei auch die kräftigen Hände unserer Clubkameraden mit-halfen.

Alle 22 Segler sind gesund ,wohlbehalten und gut gelaunt .

Alle 4 Yachten unbeschadet.

Am Abend trafen wir uns alle noch einmal zum gemeinsamen Essen im Hafenrestaurant und nahmen dann schon Abschied voneinander, denn einige mussten am nächsten Morgen früh raus, um ihren Flieger in Pisa rechtzeitig zu erreichen. Auch etliche Autofahrer wollten früh los, um die lange Strecke in einem „Rutsch“ zu schaffen.



Unser letzter Abend an Bord der „Mare“ in der Marina de Scarlino.



Die Crew der „Mare“: Karin, Lars, Gisela, Rainer und Skipper Markus.

Text und Fotos: Gisela Weigt